

## „Zukunftsunternehmen“ ein Hohn für die Umwelt

*Zu: Bieber's Freizeit- und Technikpark in Nackenheim*

Ist das eine Fastnachtssosse? Leider nein! Die Herren des „Zukunftsunternehmens“ und allem Anschein unsere Gemeinderatsmitglieder auch wollen damit Ernst machen. Die Politiker wenden sich scheinbar ratsuchend noch an die Bürger. Dabei hat doch das liebe Geld deren Meinung bereits fest geprägt! Das Projekt wird durch Bieber so geschickt präsentiert, daß die Frage nach den Nachteilen für unsere Wohngemeinde erst gar nicht gestellt oder unter den Tisch gekehrt wird.

Ein Gelände mit hohem Freizeitwert, in dem sich Junge und Alte individuell entfalten können, wird betonierte. Das schon minderwertige Trinkwasser, unser Naturschutzgebiet und die rar gewordene Tierwelt werden gefährdet bzw. vernichtet. Unsere Gesundheit, die bekanntlich nicht mit Geld zu erkaufen ist, wird durch Autoabgase, Lärm, Hektik etc. bedroht. Das Vorhaben ist ein Hohn für das in unserer Bevölkerung gerade aufkeimende Umweltbewußtsein!

Der Vorteil der neuen Arbeitsplätze wiegt sich mit deren Vernichtung z. B. in Handwerksbetrieben auf. Im Rhein-Main-Gebiet

besteht statistisch gesehen Vollbeschäftigung. Von der Verkehrs- und Wohnungsmarktsituation will ich überhaupt nicht reden. Ein solch gigantisches Unternehmen mag sich in Amerika aufgrund der Weitläufigkeit des Landes rentieren. Geht der Trend in Europa nicht zum kleinen Fachgeschäft in der Nähe? Was ist, wenn Bieber, wie schon öfters, mit seinen Umsatz- und Gewinnschätzungen falsch liegt und wir in drei Jahren eine Ruine in der Landschaft stehen haben? Unsere Gemeinde kann dann die Unterhaltungskosten, die Kosten der Sanierung oder die Abrißkosten nicht aufbringen. Bedenken Sie, nicht alle Versprechungen, die das Unternehmen jetzt macht (Aufträge an heimische Unternehmen), Öffentlichkeit der Anlage), müssen auch verwirklicht werden. Die Nackenheimer können u. a. mit hohen Eintrittspreisen von dem Gelände ferngehalten werden.

Ich meine, diese sachlichen Argumente sind Grund genug, die rosarote Brille auf die Seite zu legen und die eigene Position neu zu überdenken. Ich appelliere an das Verantwortungsbewußtsein der Politiker gegenüber den Bürgern, deren Kindern und zukünftigen Generationen. Sorgt für eine gesunde und lebende Umwelt, in der sich Mensch und Tier jetzt und künftig wohl fühlen!!!

DANIELA KÖBEL  
Nackenheim